

Fly Away

JAHRESBERICHT ICYE SCHWEIZ
RAPPORT ANNUEL ICYE SUISSE
2019 / 2020

DAS GESCHÄFTSJAHR
2019/2020

ZAHLEN,
FAKTEN UND
GESCHICHTEN

DAS
EVS-PROGRAMM

AUSBAU TROTZ
UNSICHERHEIT

DIE
CORONA-PANDEMIE

AUSWIRKUNGEN
AUF ICYE

3 Editorial

4 Vorstandsbericht
Rapport du comité

6 Bericht der Geschäftsstelle (I)
Rapport du secrétariat (I)

10 Geschichten unserer Freiwilligen
Histoires de nos volontaires

18 Interviews: Infos aus den
Programmen
Entretiens: Informations sur
les programmes

25 Bericht der Geschäftsstelle (II)
Rapport du secrétariat (II)

35 Finanzbericht mit
Erfolgsrechnung und Bilanz
Rapport financier avec
le compte de résultat et le bilan

Der Jahresbericht wurde von der Geschäftsstelle in Kurzarbeit und Homeoffice erstellt. Grossen Dank gilt Barbara Casty für die Erfassung der Geschichten sowie Anne Wegmann für die Gestaltung.

Titelbild: Anahi aus der Schweiz in Japan.

Bild Rückseite: Liubov aus Russland in der Schweiz.

ICYE Schweiz ist Mitglied von Intermundo, SAJV und Benevol Bern. Die internationale ICYE-Föderation ist seit 1987 von der UNESCO als friedensstiftende Organisation anerkannt.

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE GÖNNERINNEN UND GÖNNER, LIEBE INTERESSIERTE

Ein ungewöhnliches und auf verschiedenen Ebenen herausforderndes Jahr liegt hinter uns allen.

Mit viel Elan und 23 Teilnehmenden für die Augustausreise ist ICYE Schweiz in das Programmjahr 2019/20 gestartet. Anlässlich des Neujahrsanlasses haben wir in geselliger Runde auf einen vielversprechenden Halbjahresabschluss angestossen – nach vier finanziell anspruchsvollen Jahren durften zum Jahresabschluss schwarze Zahlen erwartet werden.

Dann kam die Corona-Pandemie und die Vorzeichen änderten sich abrupt. Welche

Einflüsse die Pandemie auf unseren kleinen, international vernetzten Verein – auf die Arbeit der Geschäftsstelle und auf die Finanzen – hat und haben wird, versuchen wir in diesem Jahresbericht zu erklären.

Zahlreiche Freiwillige, Gastfamilien und Projekte im In- und Ausland haben in den letzten Monaten Ausserordentliches geleistet. Das Team auf der Geschäftsstelle ist der sich kontinuierlich verändernden Ausgangslage mit grossem Engagement und Professionalität begegnet.

Grosser Dank gebührt all jenen, die sich in diesem vergangenen Jahr mit Freude und Energie – aber auch mit finanziellen Mitteln – für ICYE eingesetzt haben.

Lena Hehemann und Lukas Birrer
Co-Präsidium ICYE Schweiz

VORSTANDSBERICHT

VORSTANDSARBEIT

Steigende Austauschzahlen läuteten das Vereinsjahr ein. Unter diesen Vorzeichen beschloss der Vorstand zu Beginn des Geschäftsjahres die Verlängerung der Stellenprozentenerhöhung (40%) auf der Geschäftsstelle.

Damit konnte der zusätzlichen Arbeitsbelastung, die aus dem langsamen Wachstum von ICYE Schweiz entstand, weiterhin Rechnung getragen werden. Die erhöhten Stellenprozente sollten nicht nur dazu beitragen, dass ICYE Schweiz operativ optimal geführt und weiterentwickelt werden kann. Auch eine langfristige finanzielle Stabilisierung sowie eine geringere Personalfuktuation sollte daraus resultieren.

Grosser Wert wurde im Geschäftsjahr auf ein angenehmes Arbeitsklima, klares Erwartungsmanagement sowie eine gute Kommunikation innerhalb des Vorstandes aber auch im Austausch zwischen Vorstand und Geschäftsstelle gelegt.

Anlässlich der Vorstandssitzungen wurden diese Themen regelmässig aufgenommen und diskutiert. So wurde die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit, sowie die Nutzung von Synergien und Kompetenzen sichergestellt.

Mit vielen Ideen und Engagement nahm die Planung des 60-Jahre-Jubiläums von ICYE Schweiz im ersten Halbjahr Fahrt auf: ein Film mit Testimonials von Schweizer Freiwilligen aus verschiedenen Generationen sollte anlässlich des grossen Jubiläumsfests im Rahmen des Summer Camps im Juni Premiere feiern. Give-Aways und ein Jubiläumslogo wurden entworfen und die Kampagne **#icye-stories** wurde lanciert. In verschiedenen Arbeitsgruppen setzten sich die Vorstandsmitglieder gemeinsam mit der Geschäftsstelle für die Umsetzung der verschiedenen Jubiläumsprojekte ein.

Die Corona-Pandemie verunmöglichte nicht nur die Feierlichkeiten zum 60-Jahre-Jubiläum, sondern stellte den Vorstand vor grosse Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen. Die Pandemie erschwerte resp. verunmöglichte den internationalen kulturellen Austausch – das Kerngeschäft von ICYE Schweiz.

ICYE Schweiz war, nach vier finanziell schwierigen Geschäftsjahren und nunmehr geringen Reserven, auf dem Weg in die schwarzen Zahlen, sah sich aber plötzlich mit für den Verein finanziell lebensbedrohlichen Szenarien konfrontiert. Teilnahmegebühren mussten zum Teil zurückbezahlt werden, Anmeldungen wurden zurückgezogen und fielen aus. Sofort wurde der Überbrückungskredit

RAPPORT DU COMITÉ

des Bundes eingeholt, sowie Abklärungen zur Kurzarbeitsentschädigung gemacht. Der Vorstand war gezwungen sich damit zu befassen, ob es dem Verein unter den gegebenen Umständen möglich ist, das Geschäft weiterzuführen und beschloss, - angesichts der positiven Entwicklung des Vereins in den letzten Jahren - die Herausforderung anzunehmen und den Verein durch die Krise zu führen.

STRATEGIEARBEIT

Im September 2019 traf sich der Vorstand zu einer Retraite in Bern. Der geplante Halbjahres-Strategie-Check-Tag im März 2020 musste leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Der aktuelle Stand der Strategie Schwerpunkte fasst sich wie folgt zusammen:

— **GESCHÄFTSSTELLE / PERSONAL:** Zur Weiterentwicklung der Geschäftsstelle wurde ein Gesamtpflichtenheft über alle Tätigkeiten der Geschäftsstelle erstellt. Nun stehen die Überprüfung und Anpassung einzelner Tätigkeitsbereiche an.

— **ONLINE-MARKETING:** Im vergangenen Jahr wurden Customer Journeys für verschiedene Zielgruppen erarbeitet, um herauszufinden, welche Kommunikations- und Betreuungs-Massnahmen optimiert werden müssen.

— **FREIWILLIGEN-MANAGEMENT:** Das Freiwilligenhandbuch mit ausführlichen Jobdescriptions sowie eine gekürzte Flyer-Version wurden erstellt und an erste Returnees verteilt. Die Erstellung eines Plans für die einfache Organisation der Freiwilligen sowie die Sammlung der Inhalte für die Seminare ist in Arbeit.

MITGLIEDER

Im Programmjahr 2019/20 engagierten sich neun Mitglieder im Vorstand:

Lena Hehemann und Lukas Birrer (Co-Präsidium), Katja Schwab (Vize-Präsidentin), Patrick Meier (Kassier, Gastfamilienbetreuer), Katharina Boerlin (Vorstandsmitglied), Bigna Rieder (Vorstandsmitglied), Rebecca Lang (Vorstandsmitglied), Nina Ramseier (Outgoing), Diana Schmid (Incoming).

Es fanden sieben Sitzungen, davon zwei Finanzsitzungen und eine Retraite statt.

Zum Ende des Geschäftsjahres treten Katharina Boerlin, Lena Hehemann, Nina Ramseier und Diana Schmid aus dem Vorstand zurück. Wir danken ihnen an dieser Stelle herzlich für ihren grossartigen, langjährigen Einsatz.

Für den Vorstand,
Lena Hehemann und Lukas Birrer
Co-Präsidium ICYE Schweiz

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Einnahmen erhöhen, Kosten senken – diese einfache Formel hat die letzten Geschäftsjahre von ICYE Schweiz bestimmt. Auf verschiedenen Ebenen konsequent umgesetzt, sollte diese Strategie im Programmjahr 2019/20 dazu führen, dass zum Jahresabschluss eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann. Die Vorzeichen standen gut: Die Austauschzahlen in allen Programmen zeigten steil nach oben und die Strategie hin zu einem selbsttragenden Incoming Programm war auf gutem Weg.

6 Dass diese positiven Entwicklungen noch auf schwachen Beinen standen und dass sie den angeschlagenen Verein noch nicht nachhaltig stabilisieren konnten, zeigte sich mit dem Auftreten der Corona-Pandemie im Frühling 2020.

Auf den Seiten 18-24 erzählen die beiden Co-Geschäftsleiterinnen, Hester Kuijk Breitenmoser und Barbara Iseli Sczepanski sowie die Programmleiterin EVS, Léa Kolzer, welchen Einfluss die Pandemie auf die Austauschprogramme hatte.

Das **Team auf der Geschäftsstelle** stellen wir euch auf der Seite 25 vor. Auch einige News aus den Bereichen Marketing und Freiwilligenmanagement gehören in einen Jahresbericht – diese Infos findet ihr auf den Seiten 26-34.

Das von langer Hand geplante und freudig herbeigesehnte **60-Jahre-Jubiläum** von ICYE Schweiz trat leider ganz in den Schatten der Pandemie. Erste Aktivitäten konnten zu Beginn des Jahres 2020 in Angriff genommen werden – so wurde ein Logo kreiert, ein Film mit Testimonials von Returnees verschiedener Generationen gedreht, es fand das Pop-Up-Office statt, eine Medienmitteilung wurde verschickt und es wurden erste #icyestories gesammelt. Das grosse Jubiläumsfest im Juni musste schweren Herzens abgesagt werden.

Was aber hat uns besonders Freude gemacht in diesem turbulenten Jahr?

Im November nahmen Hester und Barbara an der Generalversammlung von ICYE international in Hoi An, Vietnam, teil. Alle zwei Jahre treffen sich die Partnerkomitees aus aller Welt, um während zehn Tagen gemeinsame Themen wie den Ethik-Codex oder Kinderschutz-Richtlinien zu erarbeiten, um Best Practices auszutauschen und das wertvolle Netzwerk zu feiern.

In diesem Jahr nahm die von ICYE Schweiz ins Leben gerufene Initiative **«The Future of ICYE»** viel Platz ein. Im Rahmen einer Verbandsentwicklung wird dieses Thema nun zwischen den Generalversammlungen wei-

RAPPORT DU SECRÉTARIAT

tergeführt. Zehn Tage mit gut 70 Menschen aus 35 verschiedenen Ländern zu verbringen, gemeinsam zu arbeiten und gemeinsam zu feiern, haben Hester und Barbara als unglaubliche Bereicherung empfunden. Während der Pandemie wurden diese Kontakte online gepflegt – etwas, das zuvor viel zu selten gemacht wurde.

des Expertenteams von J&S, das im kommenden Jahr die bestehenden Module **«Kulturelle Vielfalt im Sport»** komplett überarbeiten wird. Hester Kuijk Breitenmoser wird ab 2021 im Kanton Bern und im Kanton Graubünden erste Einsätze absolvieren. Die Module werden von den kantonalen Sportämtern gebucht.



7 Ab März waren die Landesgrenzen geschlossen, Flugzeuge blieben weltweit am Boden und alle ICYE Komitees arbeiteten im Homeoffice. Freiwilligenaustausch war nicht gerade das Businessmodell der Stunde. ICYE Schweiz motivierte die internationale ICYE Community an einer kreativen Instagram Story mitzuwirken – so flog ein **Papierflugzeug virtuell um die ganze Welt.**

Im Rahmen der Promotion des Workshops **«Interkulturelle Begegnung im Klassenzimmer»** wurde vor einem Jahr auch Jugend&Sport (J&S) angeschrieben. Eine Vertreterin von J&S besuchte einen Workshop und engagierte daraufhin die Co-Geschäftsleiterin, Hester Kuijk Breitenmoser, als Mitglied

Nicht nur wir ICYE-Mitarbeitenden schöpften aus dieser Solidaritätsaktion Mut, auch unsere Fans und Follower konnten sehen, dass ICYE international vernetzt und getragen ist.



Scanne den QR-Code und schau dir die Flugzeug-Story an.

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Als Jubiläumsprojekt angedacht, wurde am 13. Juni 2020 im kleinen Kreis der Verein «**ICYE Alumni Switzerland**» gegründet. Matthias Stucki war 1986/87 mit ICYE in Ghana, seither trug er die Idee mit sich herum, die Schweizer ICYE Community generationenübergreifend zu vernetzen. Er hat nun das Präsidium des neu gegründeten Vereins übernommen; Patrick Meier (Kassier ICYE Schweiz) wurde als Kassier, Laura Arzel als Sekretärin und Héloïse Calame sowie Barbara Iseli Sczepanski (Co-Geschäftsleiterin ICYE Schweiz) als Vorstandsmitglieder gewählt. Die nächsten Monate werden im Zeichen der

Mitgliedergewinnung stehen. Alle, die sich mit ICYE Schweiz verbunden fühlen, sind aufgerufen, sich auf der Webseite www.icye-alumni.ch zu registrieren. Ein erster Anlass ist im Juni 2021 geplant.

Ein Highlight sind für die Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle immer auch die **Mitgliederbeiträge und Spenden**, die jeweils Anfang Kalenderjahr auf dem Bankkonto eintrudeln. Ganz herzlichen Dank allen Aktiv- und Passivmitglieder und Spender*innen – ihr ermöglicht ICYE Schweiz die Arbeit. Packen wir doch auch noch gerade die Gelegenheit und danken unseren Partnern: den Stiftungen Mercator Schweiz und Movetia, dem Schweizerischen Gehörlosenbund und dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV. Ohne euch alle geht's nicht. Ganz herzlichen Dank.



Eine weitere tolle Initiative – auch ein Jubiläumsprojekt – war das **Pop-up Office**, das wir im Januar und Februar im Zentrum Berns – in den Geschäftsräumlichkeiten von La Cucina Tee&Gewürze – durchgeführt haben.

RAPPORT DU SECRÉTARIAT

Auch auf die von unserer ehemaligen Freiwilligen, Katharina Kummer, ins Leben gerufene Facebook Gruppe «**ICYE Support Group**», die unkomplizierte gegenseitige finanzielle Unterstützung in Zeiten der Pandemie ermöglichte, sind wir stolz.

Alles in allem ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen bereichernden Begegnungen und herausfordernden Momenten. Neben der Beantragung des Überbrückungskredits vom Bund, Kurzarbeit der Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle, weiteren Stiftungsanfragen und der Aktivierung des Mitglieder- und Alumni-Netzwerks, steht das neue Programmjahr im Zeichen grosser Unsicherheit auf nationaler und internationaler Ebene. Die veränderten Arbeitsbedingungen, die

mit dem Start der Pandemie im Februar ihren Anfang nahmen, werden uns im Programmjahr 2020/21 weiterbegleiten und die Zukunft von ICYE Schweiz bestimmen.

Vielen Dank allen Freiwilligen für ihr unschätzbar wertvolles Engagement, den Mitgliedern, Spender*innen und Partnern für die finanzielle Unterstützung und dem Vorstand für die motivierende Zusammenarbeit.

Mit herzlichem Gruss,

für die Geschäftsstelle,
Hester Kuijk Breitenmoser und
Barbara Iseli Sczepanski
Co-Geschäftsleitung



Die Schweiz mit anderen Augen sehen...

«Das **Leben** in der Schweiz zu geniessen, ist einfach – vorausgesetzt natürlich es werden einige Regeln eingehalten: ein Spaziergang in der Natur, zu Fuss oder auf dem Velo; das ist jederzeit möglich – völlig unabhängig von der Stellung im Beruf oder anderen sogenannten Erfolgsfaktoren.

In der Schweiz hat die **Arbeit** einen hohen Stellenwert, das habe ich rasch gemerkt. Kein Problem für mich. Ich arbeite gerne und lasse mir in der Jugendherberge alle Arbeiten zeigen, die anfallen. Ich glaube, ich habe sogar meinen Chef und die anderen Mitarbeiter mit meinem Tatendrang und meiner Arbeitsfreude mitgerissen. Ich lasse mich gerne vom harmlosen Virus «Arbeit» anstecken, das gibt mir ein Gefühl der Lebendigkeit. Es ist ein Privileg für mich, als gleichwertiges Teammitglied aufgenommen und auch an der Gästefront eingesetzt zu werden: die Wertschätzung meiner Arbeit durch die Gäste fühlt sich gut an.

Was mich schwer beeindruckt, ist die Schweizer Begrüssungstradition: Ein «Hallo» hier, ein «Hi» da... und das zu jeder Tages- und Nachtzeit. Da gewöhne ich mich gerne daran und schliesse mich munter an. Ob ich es in Ghana weiterführen werde?

Ich liebe meine Arbeit und das Leben in der Schweiz. **Liebe** geht bekanntlich auch durch den Magen. Ich habe den Käse und die Milch für mich entdeckt. Ob ich auch in Ghana Suppen und Saucen mit Milch verfeinern werde, weiss ich noch nicht ... Hier in der Schweiz mag ich es jedoch sehr!

Respekt, Gleichbehandlung und Meinungsfreiheit; unabhängig vom Alter. Die Schweiz ist ein Land, in dem diese Werte gelebt werden. Ich fühle mich respektiert und schätze die herzliche Art und Weise im Umgang. Ich kann mich hier frei äussern und was ich sage, wird ernst genommen.

Ich bin gerne Freiwilliger, ich bin ein glücklicher Freiwilliger, vielleicht sogar der Glücklichste überhaupt. Ich sehe meine Rolle gerade in diesen herausfordernden Zeiten darin, einen Beitrag an eine bessere Gesellschaft zu leisten und die Bedeutung der **Gemeinschaft** sichtbar zu machen.»

*Akwasi Opere (27), aus Ghana
Freiwilliger in der Jugendherberge Luzern
(12 Monate)*



...ich bin dann mal weg!

«...ich bin dann mal weg ..., wenn du mich bei meinen Erlebnissen und Begegnungen «out of the Swiss box» via WhatsApp-Status begleiten willst, freut mich das sehr!

Adios, hasta luego, Barbara»

Mit diesem Text habe ich mich am 31. Oktober 2019 für vier Monate von meinen Schweizer Freunden und Bekannten verabschiedet. Nach 35 Jahren Arbeitstätigkeit – davon 15 Jahre in reinen Führungsfunktionen – brauchte ich dringend eine Pause von der Arbeitswelt in der Schweiz. So habe ich mich entschlossen, meine gut bezahlte Stelle zu kündigen und mir meine (Jugend)-Wünsche zu erfüllen: Spanisch lernen und Costa Rica entdecken. Die Bemerkungen meiner Bekannten gingen von «super cool» über «mutig» bis zu «geit's no?!»

Ich war nur eines: glücklich.

¹² Dieses Gefühl ist nie weggegangen: Ich habe mich sofort wohl gefühlt – sowohl in meiner Gastfamilie als auch in meinen Projekten als Volontärin. Ich habe viele Menschen angetroffen, die mein Herz im Sturm erobert haben: warmherzig, hilfsbereit, humorvoll, unkompliziert. Nach dem Besuch des 4-wöchigen Sprachunterrichts ging's an die Arbeit. Zuerst für sechs Wochen in der Wäscherei eines grossen Altersheimes in Guadalupe/San José. Meine Hauptaufgabe war die Wäscheverteilung in die verschiedenen Salóns. Klingt einfach, war es aber nicht – wenn la Suiza wieder einmal die Beschriftung nicht gesehen hat, wurde still und leise korrigiert; bei den Ticos gibt's keine lauten Korrekturen. Nach einer Woche hatte ich es – meistens – im Griff. Interessant waren die Gespräche mit meinem Chef über Führungsfragen ... diese ähneln sich – hüben wie drüben – sehr. Irgendwie hat es mich überrascht und irgendwie doch nicht.

Nach den visumsbedingten Ferien in Panamá stand ein Wechsel der Gastfamilie und des Projekts an. Als Novum in meinem Leben arbeitete ich mit Kindern in einer Kita. Für mich war klar, dass ich als kinderlose Frau, die kaum weiss, wo bei Windeln vorne und hinten ist, die Arbeit mit den Kleinsten nicht in Frage kam. Und wo wurde ich eingeteilt: bei den Bébés.

Und da wollte ich schon nach zwei Tagen auch nicht mehr weg –

*Barbara Casy (62)
aus Steffisburg,
Freiwillige in Costa Rica
(4 Monate)*



ich war in ALLE meine kleinen Ticos und Ticas verliebt.

Gemeinsam mit meiner Chefin in der Kita haben wir einem ihrer langgehegten Wünsche Leben eingehaucht: ein gedeckter Speisesaal für die Kinder. Sie hat zusammen mit ihrem Chef Offerten eingeholt; ich habe bei meinen vielen Freunden und Bekannten Spenden angefragt. Das Geld ist zusammen; der Bau kann nach der Corona-Krise beginnen.

Ich habe in Costa Rica wiederentdeckt, was es heisst, glücklich zu sein. Was es dazu braucht und wie es sich anfühlt. Mehr will ich gar nicht.

Es war die leichteste Zeit meines Lebens und ich habe mich entschieden, sobald es möglich ist, zurückzukehren und dort weiterzumachen, wo ich aufgehört habe. Pura Vida!»



Erstens kommt es anders und zweitens als man (oder frau) denkt.

«Gut vorbereitet und mit klaren Vorstellungen nahm ich meinen Freiwilligeneinsatz in **Uganda** in Angriff. Anfangs arbeitete ich, wie geplant, im Kindergarten. Die leitende Nonne entdeckte bald, dass ich Schneiderin bin und ab da kam es anders, als gedacht ...

In den Schulferien wurde ich in der **Nähschule** eingesetzt. Ich hatte die Aufgabe, der Hilfslehrerin Techniken zu zeigen, die sie noch nicht kannte. Die erste Hürde war, dass meine Arbeitskollegin sich nicht ganz so begeistert von dieser Idee zeigte – sie wirkte auf mich weder interessiert am Arbeiten noch am Lernen. Ich hatte dafür Verständnis; wir Weissen haben ja so lange alles immer besser gewusst. Das Gute war, dass meine Kollegin auch eine Lehre als Schneiderin gemacht hatte, wir hatten etwas Gemeinsam und konnten darauf aufbauen.

14 Trotz ihrer offensichtlichen **Demotivation** ging ich jeden Morgen zur Arbeit. Ich lernte Geduld und durfte erkennen, dass nicht überall unser «Massstab» an Pünktlichkeit gilt – meine Kollegin kam oft mindestens eine Stunde zu spät – die Uhren ticken nicht auf der ganzen Welt gleich. Diese Zeit nutzte ich bald, um mir selbst einen Kidendy (typisches Kleid aus Uganda) zu nähen. Das hat mir dann sehr geholfen, mit meinem Projekt weiterzukommen: durch mein eigenes «Tun» wurde die Neugier bei meiner Kollegin geweckt! So haben wir dann zusammen verschiedene anspruchsvolle Näharbeiten ausgeführt. Ich leitete sie an und anschliessend zeichneten wir die verschiedenen Arbeitsschritte auf Plakaten auf. Sie hat es dann mit wachsender Begeisterung in ihrer Klasse unterrichtet.

Die sprachliche **Verständigung** war eine weitere Hürde. Ich spreche Englisch mit einem anderen Akzent als die Menschen in Uganda und die Lokalsprache Luganda beherrsche ich schon gar nicht. Daher war unsere Kommunikation manchmal etwas holprig. Dank einfachen Skizzen schafften wir es aber, uns zu verständigen.

Ich fand es schön zu sehen, dass es auch eine



Anja Bauert (18) aus Belp, Schneiderin, Freiwillige in Uganda (6 Monate), Mercator Stipendiatin, Vorpraktikum



«Sprache der **Kreativität**» gibt und wir uns mithilfe von Zeichnungen unterhalten und etwas erschaffen konnten.

Es war unser gemeinsamer Verdienst, dass wir den Auftrag der leitenden Nonne – Schuluniformen für die Kleinen im Kindergarten nähen – erledigen konnten. Es ging von A wie Anfertigen vom Schnittmuster über H wie Hosenbund ausprobieren bis Z wie Ziel erreicht: Uniformen sind fertig. Es war ein anspruchsvolles Grossprojekt und es brauchte ein paar Zeichnungen zum Übersetzen, viel Kreativität, um unterschiedliche Voraussetzungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, (z.B. messen und rechnen wir mit Zentimetern, sie mit Inches) und ein paar Versuche, die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Unser **Vertrauen** zueinander wuchs von Tag zu Tag, so dass ich, auch nachdem ich wieder im Kindergarten arbeitete, jeden Nachmittag zu ihr in die Nähschule ging und ihr half. Als eingespieltes Team erhielten wir dann auch den Auftrag, weitere Uniformen zu nähen.

Rückblickend war das Projekt für mich super. Ich konnte mein Wissen in dem Beruf, den ich in der Schweiz gelernt und ausgeführt habe, einbringen und lernte dabei, dass es noch viele andere Lösungen für Herausforderungen gibt. Wir Schweizer meinen leider oft, dass es nur einen guten Weg gibt: unseren.

Mein **Horizont** wurde durch meinen Aufenthalt in Uganda und mit diesem Projekt stark erweitert.»



Immergez-vous dans le pays, la culture et la langue ...et apprenez à vous connaître !

« Choisir le Japon comme pays d'accueil signifie s'impliquer dans une **culture** et une langue complètement différente.

L'une des expériences qui m'a le plus marqué a été de pouvoir constater que nous, les humains, ne pouvons pas « ne pas communiquer ». J'ai reçu l'enseignement d'enfants japonais, en particulier d'une fille sourde et muette rencontrée alors que je travaillais comme bénévole dans un centre de soins postsecondaires pour enfants handicapés. Les enfants parlent sans inhibitions et trouvent d'autres moyens que la communication verbale habituelle. C'était une **leçon de vie** – le langage, les limites physiques, etc. ne signifient pas de limites si nous, les humains, voulons vraiment communiquer les uns avec les autres.

Le besoin de communication des humains m'a déjà été démontré dans mon premier projet, lorsque je vivais seul dans un appartement de bénévoles et que je travaillais avec des chiens et des chats. La communication et les échanges sociaux me manquaient. Cela m'a obligé à faire un pas de

développement personnel : j'ai dû admettre ce manque et le communiquer aux responsables et insister sur un changement de situation.

J'ai réussi et j'étais très fière de moi. C'était une étape importante sur mon chemin vers l'âge adulte. D'autres situations ont suivi qui m'ont poussé à dépasser mes limites. Par exemple, lorsque j'ai dû effectuer des tâches d'animation avec des personnes âgées dans une maison. J'étais déterminée à le faire bien et à répondre à leurs – ou à mes – attentes. Là encore, j'ai dû surmonter d'une manière ou d'une autre l'obstacle de la communication, car ces personnes ne parlaient que le japonais. **Je l'ai fait!**

Vivre comme volontaire pendant une période plus longue dans un pays d'accueil signifie également avoir une meilleure connais-

*Anahi Cerro (24),
de La Tour-de-Peilz;
diplômée du secondaire, volontaire
au Japon (6 mois)*



sance de la vie et de la culture des habitants que celle que l'on peut avoir en tant que touriste. Je faisais partie de la vie quotidienne et j'ai pu vivre de nombreux épisodes drôles, touchants et **uniques**. C'était une expérience enrichissante que de vivre avec des étrangers d'une autre culture. D'autre part, j'ai aussi appris à être seule avec moi-même. Jour après jour, je suis devenue plus adulte, plus indépendante. J'ai appris à connaître de nouveaux endroits, j'ai fait de nombreuses connaissances surprenantes, j'ai vécu des expériences uniques, touchantes et inoubliables que jamais je n'aurais voulu manquer.

C'était un sentiment nouveau, un sentiment de **liberté** et de fraîcheur. Ce désir d'aller de l'avant, ce mouvement vers l'avant, la légèreté, l'harmonie et la sérénité, que j'ai toujours ressenties en moi durant le voyage, étaient tout simplement merveilleux. »



INTERVIEW OUTGOING

INTERVIEW MIT **BARBARA ISELI SCZEPAN-SKI**, CO-GESCHÄFTSLEITERIN UND PROGRAMMVERANTWORTLICHE OUTGOING

Wie sind die Outgoing-Programme in das neue Geschäftsjahr gestartet?

Wir freuten uns über viel Arbeit! Im August reisten 23 Langzeit-Freiwillige in die ganze Welt, im Januar weitere 15. Im Kurzzeitprogramm rechneten wir bis Ende des Berichtsjahres mit 85 Teilnehmenden.*

Dank Kooperationen, die uns noch zielgruppenspezifischere Werbung erlaubten, konnten alle Mercator-Stipendien vergeben werden und 14 der 38 Langzeit-Freiwilligen machten den Einsatz im Rahmen ihres Vorpraktikums für eine Hochschule.

* Langzeit: 21 (17/18); 27 (18/19); 38 (19/20); Kurzzeit: 40 (17/18); 49 (18/19); 85 resp. coronabedingt 38 (19/20).

Dann kam die Pandemie.

Ja, die Corona-Pandemie machte sowohl den Plänen vieler Freiwilligen, wie auch uns auf der Geschäftsstelle, einen Strich durch die Rechnung. Während die Langzeit-Outgoings Anfang 2020 bereits ausgereist waren – nur ein Teilnehmer konnte nicht nach Japan reisen – hatten die massiven Reisebeschränkungen aufgrund der Pandemie grossen Einfluss auf die Zahlen der Kurzzeiteinsätze – sie

mussten immer wieder verschoben oder ganz abgesagt werden. Die Teilnahmegebühren mussten zum Teil zurückbezahlt werden.

Was bedeutete das für die Freiwilligen?

Bereits ab Anfang Februar begann sich die Corona-Pandemie auf der ganzen Welt zu verbreiten. Fast 40 Outgoings sowie 20 Inco-

mings, die sich zu diesem Zeitpunkt im In- und Ausland im Einsatz befanden, wurden über Wochen von ICYE Schweiz und den Partnerkomitees begleitet und betreut.

Nur neun Freiwillige blieben im Gastland, alle anderen reisten zum Teil in eigener Verantwortung sehr spontan, zum Teil mit von der Regierung organisierten Repatrierungsflügen in die Schweiz zurück. Ein Langzeit-Teilnehmer sowie 27 Kurzzeit-Freiwillige konnten ihren Einsatz nicht antreten, was verständlicherweise mit grosser Enttäuschung verbunden war.

Das klingt nach viel Arbeit.

Ja, die Betreuung der Programmteilnehmenden im In- und Ausland und ihrem Umfeld war ab Anfang Februar sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Die Art und Weise der Arbeit war während dieser Zeit sehr herausfordernd. Die Informationen, die wir verarbeiten und weiterleiten mussten – Abbrüche, Absagen, geschlossene Projekte, Partnerkomitees und ICYE Schweiz in (finanziellen) Schwierigkeiten – waren zum grössten Teil unerfreulich. Den Spirit im Team hochzuhalten und alle Mitarbeitenden und Praktikantinnen an Board zu halten, verlangte allen voran von uns Co-Geschäftsleiterinnen sehr viel Energie und Kraft.

ENTRETIEN OUTGOING

Schön war die Erfahrung, dass sich Einsatz und Aufwand gelohnt haben – alle Freiwilligen blieben gesund und munter. Und von Outgoings, Incomings, Eltern, Gastfamilien, Projekten in den Schweiz und von unseren Partnerkomitees wurde unser Engagement sehr geschätzt.

Wie sehen die Zahlen für das kommende Programmjahr aus?

Miserabel. Die Sommerausreise 2021 fiel komplett ins Wasser – die Grenzen waren während Monaten geschlossen, Visa konnten nicht beantragt werden, viele unserer Partnerkomitees mussten vorübergehend Mitarbeitende entlassen und Büroräumlichkeiten kündigen – sie konnten auf keine Unterstützung vom Staat zurückgreifen.

Trotzdem führten wir für die angemeldeten Teilnehmenden die Vorbereitungsseminare online durch, da wir lange hofften, dass doch einige von ihnen ausreisen können. Es war toll, auf die Flexibilität und das Engagement des Outgoing-Teams zählen zu dürfen.



INTERVIEW EVS

ENTRETIEN AVEC **LÉA KOLZER**, RESPONSABLE DU PROGRAMME SVE (SERVICE VOLONTAIRE EUROPÉEN)

Ces dernières années, ICYE a beaucoup investi dans les mobilités de SVE. Comment se présente l'évolution en 2019/20 ?

Cette année également, nous avons pu augmenter le nombre de nos mobilités SVE. Grâce à un nouveau contrat avec Movetia, nous avons pu accueillir 12 volontaires et en envoyer 8, et aider à l'accréditation de nouveaux projets en Suisse.

20 Depuis août 2019, nous avons un-e deuxième volontaire SVE au bureau pour nous aider à gérer nos réseaux sociaux et la gestion du contenu des sites web.

Afin de trouver des volontaires pour tous les postes vacants SVE en Suisse et à l'étranger, nous avons investi massivement dans la publicité. Malheureusement, le programme SVE n'est pas encore très connu en Suisse.

Le programme SVE vise principalement les possibilités d'échanges intra-européens. Le programme a-t-il donc été moins affecté par la pandémie ?

Oui et non. Oui, car la plupart des volontariats ont tout de même pu avoir lieu, ce qui n'a pas été le cas de certaines mobilités extra-

européennes. Cependant, le programme SVE a tout de même été très touché par la pandémie : les volontaires en Suisse ont eu besoin de beaucoup plus de soutien pendant la période difficile de confinement au printemps. Ce fut aussi très exigeant pour les familles d'accueil et les organisations d'accueil. L'excursion de printemps et le camp d'été ont eu lieu en ligne.

Les frontières suisses ont été temporairement fermées : des volontaires d'Italie, de France et de Russie ont dû faire preuve de patience avant de pouvoir débuter leur SVE. Une volontaire russe a dû reporter son SVE au bureau d'ICYE de six mois.

Nos volontaires suisses participant au programme SVE dans d'autres pays européens ont aussi été touchés par la pandémie ; moins de possibilités de voyager, d'assister à des événements dans le pays d'accueil, de rencontrer de nouveaux amis... Et c'est précisément cet environnement social et une vie quotidienne animée qui constituent une partie très importante de l'intégration dans le pays d'accueil.

ENTRETIEN SVE

Le programme SVE est toujours géré avec une solution transitoire spécifique à la Suisse. A quoi ressemble l'avenir du SVE ?

Le futur du programme SVE en Suisse est actuellement encore très incertain. Le gouvernement suisse attend la décision de l'UE concernant les programmes Erasmus + et ESC (équivalent de SVE en Europe) avant de pouvoir prendre une décision concernant ces programmes en Suisse. Une réponse devrait être donnée début 2021.

ICYE est en contact étroit avec la Fondation Movetia et d'autres parties prenantes. Notre organisation faitière, Intermundo, fait également du lobbying pour une pleine association au programme ESC.

Il existe trois scénarios possibles : le Conseil fédéral demande et obtient la pleine association pour tous les programmes européens (Erasmus+, Corps européen de solidarité, etc.). La deuxième variante serait une nouvelle solution suisse à partir de 2022. La troisième, la disparition du programme SVE en Suisse.

La deuxième option semblait être la plus probable avant la pandémie. Rien n'est cependant certain actuellement. Bien entendu, une association à part entière au Corps Européen de Solidarité serait la meilleure option.



INTERVIEW INCOMING

INTERVIEW MIT **HESTER KUIJK BREITEN-MOSER**, CO-GESCHÄFTSLEITERIN UND PROGRAMMVERANTWORTLICHE INCOMING & KURZZEIT

Im August 2019 hiess ICYE elf Incomings in der Schweiz willkommen. Kannst du etwas über diese Gruppe erzählen?

Die Gruppe war sehr divers, trotzdem herrschte von Anfang an ein harmonisches Gruppengefühl mit viel positiver Energie. Es war schön, dass wir wirklich aus aller Welt Incomings hosten konnten: aus den USA, Mexiko, Honduras, Kolumbien, Ecuador, Bolivien, Ghana, Nigeria, Kenia, Indien und Südkorea.

Wie sah es aus mit ihren Projekten und Gastfamilien?

Mit fast allen Projekten arbeiten wir schon seit vielen Jahren zusammen. Sie haben entsprechend auch viel Erfahrung und Ressourcen, um die Incomings gut zu betreuen und begleiten. Das ist nicht nur für ICYE unglaublich wertvoll, sondern auch für unsere Incomings.

Die Gastfamilien haben sich mit einem extremen Engagement für

die Incomings eingesetzt: das zu erfahren, war sehr herzwärmend und dafür habe ich grosse Bewunderung. Ich bin mir sehr bewusst, dass wir unsere Gastfamilien ein unendliches Dankeschön schulden: sie machen das Austauschjahr zu einem unvergesslichen Erlebnis für unsere Incomings. Es ist zudem grossartig zu sehen, dass auch die Gastfamilien vieles lernen: über sich selbst, über die eigene Kultur.



ENTRETIEN INCOMING

Und wie verlief die Betreuung der Incomings?

Der neue Incoming-Zyklus wurde 2019/20 zum zweiten Mal umgesetzt, was sich erneut auszahlte: fünf Anlässe gleichmässig über das Austauschjahr verteilt. Sechs Wochen nach dem einwöchigen Intro-Camp im August fand der Herbstausflug statt. Erste Eindrücke und Erfahrungen können geteilt und aufgefangen werden und die Gruppe ist für das Chlauslager im Dezember bereits ein eingeschworenes Team. Den Spring Trip Anfang April und das Summer Camp konnten wir nur online durchführen – Mitte Juli dafür noch einen spontanen Goodbye-Ausflug auf den Pilatus. An dieser Stelle bedanke ich mich auch ganz herzlich für den zuverlässigen und grossartigen Einsatz der freiwilligen Mitarbeitenden des Ressorts Incoming, der Mentoren und der Gastfamilienbetreuenden.

Wie wurde das Incoming-Programm von der Pandemie beeinflusst?

Einige Projekte mussten vorübergehend schliessen, andere stellten auf Home Office oder Kurzarbeit um. Das betraf auch

die Incomings. Es war keine einfache Zeit: die Gastfamilien wurden sehr stark beansprucht, da die Incomings nicht nur weniger oder gar nicht mehr im Projekt tätig waren, sondern auch weil ihre Reisemöglichkeiten komplett eingeschränkt waren. Natürlich waren auch die Gasteltern mehr zuhause, und mussten teilweise zusätzlich die eigenen Kinder betreuen.

Zwei Incomings entschieden sich wegen dem Lockdown – unter erschwerten Bedingungen



– früher nach Hause zurückzukehren. Die anderen Incomings wollten bleiben, aber auch ihre Heimreise im Sommer war erschwert. Teilweise mussten sie mit privaten, informellen Flügen nach Hause. Gebuchte Flüge wurden abgesagt. Zwei Incomings konnten nicht rechtzeitig nach Hause – die letzte erst Ende Oktober. Wir sind sehr dankbar, dass die Gastfamilien mit ihrem Hosting so flexibel waren in dieser unsicheren Zeit.

Wie läuft es mit dem Ziel, das Incoming-Programm praktisch selbsttragend zu machen?

2019/20 waren wir auf sehr gutem Weg: fünf von elf Projekten konnten uns so unterstützen, wie wir es vorgesehen hatten. Es war das Ziel, dass dies ab 2020/21 alle Projekte so machen würden. Dann hat uns aber die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Deutschkurse machten wir zum zweiten Mal im Wohn- oder Projektort der Incomings. Das ist nicht nur günstiger, sondern erzielt auch bessere Deutschkenntnisse bei den Incomings. So konnten wir einen Teil des

Herbstausflugs schon auf Deutsch machen: das macht sehr stolz! Eine grosse Kostenstelle ist weiter der ÖV: die Streckenabos der Incomings sind sehr teuer. Da machen wir uns weitere Überlegungen.

ICYE arbeitet weiter am selbsttragenden Incoming-Programm. Wie sieht es 2020/21 aus?

Durch die Pandemie konnten wir 2020/21 gar keine Incomings aufnehmen: Nur so konnten Kosten gesenkt und die Kurzarbeit eingehalten werden. Unter diesen Voraussetzungen wäre es schlicht nicht realistisch gewesen, das Incoming-Programm organisatorisch und auf Betreuungsebene mit guter Qualität durchzuführen.

Für 2021/22 bieten wir 13 Plätze von 12 Monaten an. Dabei wollen wir flexibler sein: auch unsere Partnerkomitees weltweit sind in grossen Schwierigkeiten. Wir werden ab August 2021 nicht nur für 12 Monate, sondern auch für 6 Monate aufnehmen, entweder mit Start im August oder im Januar. Weiter sind wir dran, Projekte in der Romandie zu akquirieren.



PERSONAL UND INFRASTRUKTUR

Das Berichtsjahr zeichnet sich durch eine stabile Personalsituation bei den festangestellten Mitarbeiterinnen aus. Die strukturelle Reorganisation der Geschäftsstelle (inkl. einer befristeten Pensenerhöhung um 40%), die im Juni 2019 initiiert wurde, wurde aufgrund des zuverlässig steigenden Volumens (Outgoings, Freiwillige, Ehemalige, Netzwerk, EVS) im Januar – befristet bis Dezember 2020 – verlängert.

Trotz diverser Massnahmen in den letzten Jahren konnte aber eine nachhaltige Regulierung des Arbeitsvolumens und die Senkung der Fluktuation noch nicht erreicht werden. Die alarmierende finanzielle Situation des Vereins erforderte es, die Austauschzahlen innert kürzester Zeit zu erhöhen. So wurden zusätzliche Ressourcen ins Marketing, Fundraising und Networking und in der Folge in die Betreuung der steigenden Anzahl Outgoings investiert. Die steigende Anzahl Mobilitäten im EVS-Programm und den Kurzzeitprogrammen führten auch zu einer Umverteilung der Verantwortungen auf der Geschäftsstelle.

Das Arbeitspensum der vier festangestellten Mitarbeiterinnen betrug Ende Juni neu 280 Stellenprozente:

- **Barbara Iseli Sczepanski**, Co-Geschäftsleiterin OUT (Marketing-Kommunikation, Fundraising, Finanzen, International Affairs), Programmverantwortliche Langzeit Outgoing (70%)
- **Hester Kuijk Breitenmoser**, Co-Geschäftsleiterin IN (Personal, Infrastruktur, National Affairs), Programmverantwortliche Incoming und Kurzzeitprogramme (STePs und KAT) (80%)
- **Léa Kolzer**, Programmverantwortliche EVS (80%)
- **Camille Rohn**, Freiwilligenkoordinatorin und Verantwortliche Administration (50%)

Ganz herzlichen Dank allen Praktikantinnen und EVS-Freiwilligen für ihren engagierten Einsatz für ICYE Schweiz im Programmjahr 2019/20:

- Praktikantinnen **Laura Bütikofer** (August 2018 – August 2019), **Romana Egli** (August – Februar 2020), **Antonia Vogler** (Februar 2020 – August 2020)
- EVS-Freiwillige **Anna Temerko** aus der Ukraine (März 2019 – Februar 2020), **Karina Piontovska** ebenfalls aus der Ukraine (August 2019 – Mai 2020) und **Tamara Mammadova** aus Aserbeidschan (seit März 2020)

Auf der Geschäftsstelle wurde Anfang Jahr auf das Office 365 System (NGO-Lizenzen über stifter-helfen.ch) umgestellt. Im glei-

chen Zug wurden die veralteten Computer, Bildschirme und Tastaturen ersetzt – zum Teil als Sachsporing kostenlos erhalten – und ein neuer Server installiert.

Das ICYE-Team arbeitete aufgrund der Corona-Pandemie zwischen März und Juni fast ausschliesslich im Homeoffice. Dank einer rasch eingerichteten und gut funktionierenden IT-Ausrüstung und täglichen online-Meetings konnte auch in dieser herausfordernden und ungewöhnlichen Zeit effizient weitergearbeitet werden. Das Bürotelefon war nicht bedient – die Co-Geschäftsleiterinnen waren in dringenden Fällen per Telefon oder WhatsApp auf ihren Privatnummern erreichbar.

KOMMUNIKATION

Weiterhin galt der Bereich Marketing-Kommunikation als Schwerpunktthema von ICYE Schweiz. Sowohl personelle wie auch finanzielle Ressourcen wurden investiert, um die Teilnehmendenzahlen in den Austauschprogrammen zu steigern und so die finanzielle Lage des Vereins längerfristig zu gewährleisten.

Sehr wertvolle Unterstützung in Sachen Kommunikation erfährt die Geschäftsstelle auch in diesem Berichtsjahr von den beiden langjährigen freiwilligen Fachfrauen: Anne

Wegmann, GIS-/IT-Beraterin, und Andrea Malele, Seniorberaterin in einem IT-Unternehmen.

Ziel war es, mit einer starken, fokussierten und koordinierten Kommunikation, die sinkenden Teilnehmendenzahlen kontinuierlich zu steigern, da die Teilnehmendenbeiträge die Haupteinnahmequelle von ICYE Schweiz darstellen. So wurde die Marketing-Kommunikation in den letzten Jahren auf- und ausgebaut, sowie laufend professionalisiert. Programme für neue Zielgruppen wurden entwickelt (Gesundheitsfachpersonen, Lehrpersonen, Gastfachpersonen, 50+, ...). Entsprechend wurden Kooperationen mit Berufsverbänden, Lehrbetrieben und Hochschulen eingegangen.

Im Berichtsjahr wurde der Aufbau eines Sprachprogramms in die Wege geleitet und die Partnerkomitees wurden gebeten, spezifische Projekte für spezifische Zielgruppen (Lehrer, Gesundheitsfachpersonen, Familien mit Kindern, Vorpraktikum, 50+, ...) zu definieren – entsprechend wurden auf der Webseite erste Landingpages mit Projektbeispielen erstellt.

Die Corona-Pandemie hatte auch Einfluss auf die Kommunikation von ICYE Schweiz. Alle Anspruchsgruppen mussten mit laufend

der aktuellen Situation angepassten Informationen versorgt werden. Während Wochen änderte sich die aktuelle Situation alle paar Tage – die Kanäle vom Bundesamt für Gesundheit und vom Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten und der Vertretungen im Ausland mussten regelmässig konsultiert und die Informationen entsprechend aufbereitet und verbreitet werden.

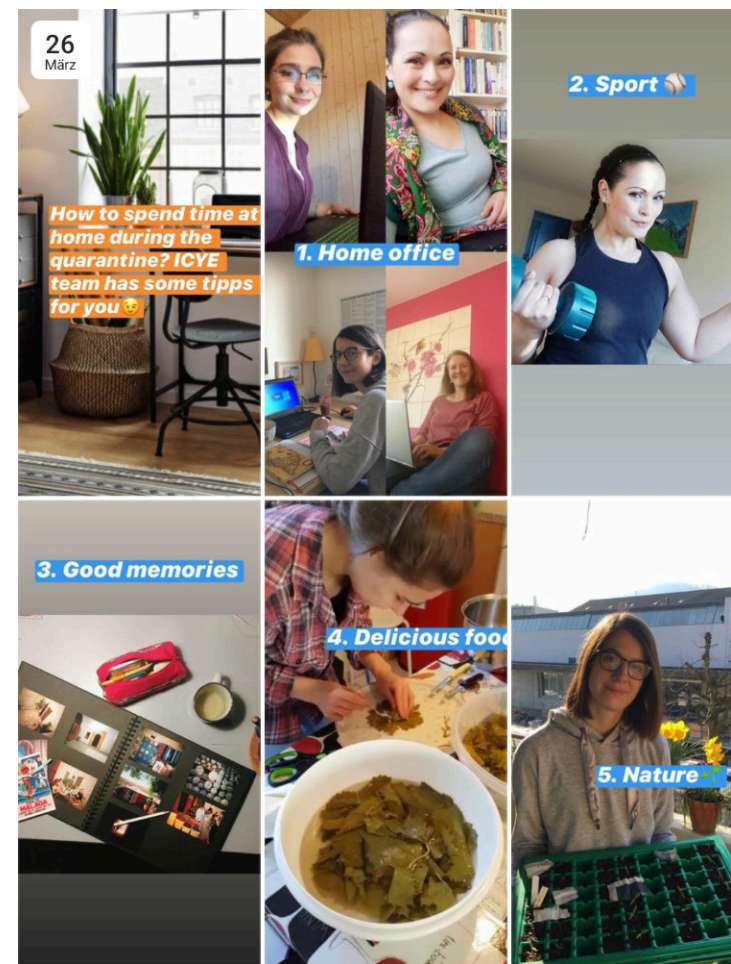
Ebenfalls eine sorgfältige Kommunikation erforderte die verständlicherweise frustrierende Situation der Langzeitteilnehmenden, die ihren Einsatz abbrechen und – wie vertraglich festgelegt – keinen Anspruch auf eine Rückerstattung hatten.

Auch der internen Kommunikation innerhalb des Teams auf der Geschäftsstelle und mit dem Vorstand musste aussergewöhnliche Beachtung geschenkt werden.

Auch von grosser Bedeutung war es, die Visibilität der Organisation mittels aktueller und glaubwürdiger Kommu-

nikation hochzuhalten. Sobald Austausch wieder möglich ist, muss ICYE weiterhin in den Köpfen der Zielgruppe präsent sein. Da bot sich vor allem die Kommunikation via unserer Social Media Kanäle an – mit den Hashtags #sofatravel und #dreamnowtravellater.

Eine schnelle Reaktion verlangte die Tatsache, dass ab März Informationsveranstaltungen in den verschiedenen Städten nicht



mehr möglich waren. Innerhalb von einer Woche konnte ICYE Schweiz die Veranstaltungen online anbieten, was grossen Anklang fand und als Angebot beibehalten wird.

ONLINE-KOMMUNIKATION

Der Online-Kommunikation galt auch im Berichtsjahr die grösste Aufmerksamkeit. Im Rahmen der Retraite vom September 2018 wurde die Online-Kommunikation als strategischer Schwerpunkt definiert – mit dem Ziel, bei der Hauptzielgruppe – den Digital Natives – optimal präsent zu sein.

In der Folge wurde eine Praktikumsstelle Content Management und Social Media geschaffen, die im Programmjahr 2019/20 von einer EVS-Freiwilligen besetzt wurde.

Die Online-Kommunikation von ICYE Schweiz beinhaltet die Webseite www.icye.ch (Content Management, Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Google AdWords), einen Google MyBusiness-Auftritt sowie die Bespielung der Social Media-Kanäle mit vielfältigem Content und bezahlten Inhalten (Instagram, Facebook und LinkedIn).

Damit auch der **Google AdWords**-Account weiterhin und zunehmend Traffic auf die Webseite bringt, ist eine kontinuierliche, professionelle Pflege unabdingbar. Ab Herbst 2019 konnte eine Freelancerin zur Betreuung

des Google AdWords-Accounts, zur Unterstützung des SEO-Managements und zum Ausbau der Präsenz über **Google My Business** engagiert werden. Grosse Unterstützung bei der Übersetzung aller Arbeiten an Google AdWords und SEO erfährt ICYE Schweiz von der ehemaligen Praktikantin Laura Bütikofer.

Neben der Webseite wurden – wie bereits erwähnt – auch die **Social-Media-Accounts** auf **Facebook** und **Instagram** intensiv weiterentwickelt und bewirtschaftet. Anlässlich der Vorbereitungsseminare wurden die Teilnehmenden aktiv auf die Social-Media-Aktivitäten von ICYE aufmerksam gemacht und aufgefordert, ihre Kanäle mit den ICYE Kanälen zu verlinken. Es wurde auch die Möglichkeit des Instagram-Takeovers vorgestellt.

Mit viel Engagement, Kreativität und Freude wurde der Instagram-Account weiterentwickelt und kontinuierlich bewirtschaftet. Die Anzahl Follower auf dem Instagram-Kanal konnte während des Berichtsjahres mehr als verdoppelt werden.

Viele Outgoings, Incomings und auch Partnerorganisationen sind aktiv auf Instagram. Posts und Stories aus aller Welt können repostet und kommentiert werden. Events und Auftritte von ICYE Schweiz werden auf Social

Media begleitet und Initiativen unseres Netzwerkes, wie zum Beispiel der Petition zu Erasmus+, werden verbreitet.

Regelmässig Posts und Stories zu interessanten Fakten und Traditionen unserer Partnerländer werden gepostet, um das allgemeine Interesse für Reisen und Austausch anzuregen. Diese dynamische Kommunikation findet grossen Anklang bei der jungen Zielgruppe. So können pro Woche ca. 20-30 neue Follower gewonnen werden. Für die EVS-Sending-Plätze, Balanced-Plätze, die Gastfamiliensuche und für die (online) Infoveranstaltungen wurde im Berichtsjahr gezielt bezahlte Werbung gemacht. Direkt ersichtliche Erfolge daraus waren viele Anfragen für die EVS-Plätze und die steigende Anzahl Teilnehmende an (online) Infoveranstaltungen.

CORPORATE NETWORKING

Im Berichtsjahr stand weiterhin der Aufbau und die Pflege der Kontakte zu Berufsverbänden, Lehrbetrieben und Hochschulen hoch oben auf der Prioritätenliste.

Um das **Stipendienprogramm «weltweit engagiert»**, das ICYE Schweiz mit der Stiftung Mercator Schweiz durchführt, bei der Zielgruppe weiter bekannt zu machen, wurden 120 Lehrbetriebe angeschrieben. Post, Ringier und Login haben wiederum ihre Lernen-

den betreffend Stipendien informiert (insgesamt über 15'000 Lehrabgänger). Das Profil auf der Plattform professional.ch wurde weitergeführt.

Trotz grossen Anstrengungen des Schweizerischen Gehörlosenbundes und seitens ICYE (Versände, Video Clips, bezahlte Werbung auf Social Media) konnten leider im von der Stiftung Movetia mitfinanzierten **Programm «Freiwilligeneinsätze für Menschen mit einer Hörbehinderung»** keine Mobilitäten generiert werden. Es war geplant, dass im Sommer 2020 die ersten beiden Teilnehmenden nach Costa Rica fliegen, dies war dann aufgrund der Pandemie nicht realisierbar.

Freiwilligeneinsätze mit ICYE werden von vielen Hochschulen als **Vorpraktikum** anerkannt. So wurden die Kontakte zu den Schulen gepflegt und sichergestellt, dass – wo das möglich ist – auf der Webseite die Anerkennung kommuniziert wird. Die Vorpraktika sind auch auf der Plattform sozialinfo.ch ausgeschrieben.

Für das neue **Programm für Lehrpersonen** wurden Kooperationen zu den kantonalen Lehrerverbänden und in der Folge Kooperationspartnerschaften eingegangen. Eigens für die Zielgruppe kreierte Werbematerial wurden an Verbände und Schulen ver-

schickt. Die ph Luzern ist interessiert, die ICYE-Einsatzmöglichkeiten in Europa in ihr Sabbatical-Programm aufzunehmen.

Auch das **Programm für Gesundheitsfachpersonen** wurde ausgebaut. Mit Hinweis auf die Stipendien für junge Berufsleute und auf Projekte für Fachpersonen aller Altersgruppen wurden sämtliche Personalverantwortliche der Schweizer Spitäler angeschrieben. An der BBZ in Olten wurde für zwei Klassen von angehenden Gesundheitsfachpersonen ein Workshop «Interkulturelle Begegnung im Klassenzimmer» durchgeführt.

Im Januar 2020 fand ein Treffen bei Gastro-Suisse statt, um eine mögliche Zusammenarbeit zu besprechen und ein **Programm für Gastrofachpersonen** zu entwickeln. Partnerkomitees in Ghana, Indien, Honduras und Ecuador sind interessiert an diesem Projekt mitzumachen. Die Projektweiterentwicklung wird im kommenden Programmjahr weitergeführt.

Im **Programm für Menschen 50+** konnten vier Teilnehmende nach Costa Rica und Nepal vermittelt werden. Eine Freiwillige konnte für ein Testimonial in einem NZZ-Folio gewonnen werden.

DES WEITEREN

— 46 Info-Veranstaltungen (BS, BE, ZH, LU,

LA), verschiedene Intermundo-Anlässe und 9 Präsentationen an Schulen.

— 11 Workshops «interkulturelle Kommunikation im Klassenzimmer» – 6 weitere mussten coronabedingt abgesagt werden.

— 4 Werbematerial-Mailings an gesamthaft rund 1'600 Adressen (2 davon via Email). In diesem Jahr kamen Adressen der kantonalen Lehrerverbände sowie aller Schweizer Spitäler dazu.

— 3 Medienmitteilungen im Rahmen der Gastfamiliensuche, 1 Medienmitteilung zum 60-Jahre Jubiläum.

— 10 Inserate in zielgruppenspezifischen Printmedien inkl. kostenlose Publireportagen (z.B. Experteninterview, Tipps und Tricks inkl. Testimonials)

— 5 verschiedene Inserate auf Ronorp.net

— 1 kurzer Spot für die Coop-Verkaufsstellen im Bahnhof Bern (Screen24)

— 1 Publireportage in der Reisebeilage des Tagesanzeiger

FUNDRAISING

In diesem Berichtsjahr galt es in erster Linie, die im Programmjahr 2017/18 aufgelegten Fundraisingaktivitäten weiterzuführen, um ICYE Schweiz längerfristig finanziell breiter aufzustellen. Um dem Themenfeld Fundraising in Zukunft besser gerecht zu werden, machte die Geschäftsleitung den Vorschlag

– im Rahmen der Restrukturierung des Vorstandes – eine Fachperson Fundraising im Vorstand aufzunehmen. Die Stelle wurde ausgeschrieben, konnte aber noch nicht besetzt werden.

MITGLIEDERFUNDRAISING

Mit dem Versand der Einladungen für die GV, im Mitglieder mailing und im Spenden mailing im November wurde auf das Patenprogramm (Sprachpaten und Transportpaten) und auf das Jubiläum aufmerksam gemacht. Ebenso wurden Flyer für die neuen Programme (Lehrer, FAGE, 50+) beigelegt. Passivmitglieder wurden motiviert, 60 CHF für 60 Jahre ICYE einzubezahlen. Der Beitrag für die Aktivmitglieder wurde von 15 auf 25 Franken erhöht.

Die Co-Geschäftsleiterin Barbara Iseli Szepanski nahm Einsitz im neugegründeten Verein ICYE Alumni Switzerland.

STIFTUNGSFUNDRAISING

Die von Stiftungen finanzierten Programmen «weltweit engagiert!» (Stiftung Mercator Schweiz) und «Freiwilligeneinsätze für Menschen mit einer Hörbehinderung» konnten weitergeführt werden – wenn auch coronabedingt in zum Teil in etwas reduzierter Form. Anträge bei der Raiffeisen Jubiläumstiftung («50+») und beim Bundesamt für Sozialversi-

cherungen (BSV) (Jubiläumfest) und bei der Stiftung Mercator Schweiz (Unterstützung des internationalen Netzwerks) wurden eingereicht und abgelehnt.

Der Antrag an die Stiftung Mercator Schweiz (Kurzarbeitseinschädigungsergänzung (20%)) wurde bewilligt. So konnte ICYE Schweiz auch in Kurzarbeit die vollen Löhne ausbezahlen. Im Namen der Mitgliedsorganisationen führte der Geschäftsleiter von Intermundo Verhandlungen mit der Mercator Stiftung Schweiz betreffend eines Notfallfonds für betroffene Austauschorganisationen.

PUBLIC FUNDRAISING

Über eine **Crowdfunding-Kampagne** sollte das Incoming Programm 2020/21 teilfinanziert werden. Dazu wurde ein Konzept erstellt und von der Returnee Noemi Müller ein toller Filmclip mit Statements von Incomings erstellt. Leider wurde die Kampagne im Berichtsjahr nicht ausgespielt, da im Programmjahr 2020/21 das Incoming Programm in der Schweiz pausiert. Sie soll im kommenden Jahr aufgenommen werden.

Die Ü-50-Returnee Katharina Kummer hat eine **Facebook-Gruppe** zur finanziellen Unterstützung in Corona-Zeiten gegründet: ICYE Corona Support. Durch ICYE sind persönliche Freundschaften – zwischen ehema-

ligen Freiwilligen, Gastfamilien und Projektteams – über Ländergrenzen hinweg aufgebaut worden. Die ICYE-Corona-Unterstützungsgruppe baut auf dieser Solidarität und Freundschaft auf: Sie ermöglicht es den ICYE-Mitgliedern anderen ICYE-Mitgliedern unter die Arme zu greifen.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT

Im April 2020 wurde der alljährliche Antrag für **Finanzhilfe für auserschulische Kinder- und Jugendarbeit** über das Kalenderjahr 2019 beim Bundesamt für Sozialversicherungen eingegeben. Im August 2020 wurde ICYE hierzu gut CHF 84 000 an Finanzhilfe zugesprochen.

Sehr rasch und unbürokratisch konnten Firmen und Organisationen im April bei der Hausbank einen **Überbrückungskredit** beantragen, der vom Bund gedeckt war. So sollte allgemein die Liquidität von Schweizer Firmen und Organisationen erhalten werden. ICYE hat diesen Kredit über 10% des Umsatzes bei der Alternativen Bank beantragt und den Betrag über 52'880 CHF erhalten.

Im kommenden Programmjahr wird ausserdem für die Mitarbeiterinnen **Kurzarbeit** beantragt.

FREIWILLIGEN-MANAGEMENT

MANAGEMENT FREIWILLIGENARBEIT

Das Pensum für die Freiwilligenkoordination beträgt weiterhin 10%. Mit der Pensenerhöhung der Freiwilligenkoordinatorin und Verantwortlichen Administration ab Juni 2019 von 40% auf 50% konnte die Kontaktpflege und Koordination leicht intensiviert werden. Die Akkreditierungsrate von neuen Freiwilligen im Rahmen der Returnee Days ist zufriedenstellend, sodass der Pool an Freiwilligen leicht wächst oder zumindest auf konstantem Niveau bleibt. Im Rahmen der Strategie wurde von der Arbeitsgruppe ein neues Informationsbooklet erarbeitet. Darin werden die Ressorts sowie die einzelnen Funktionen aufschlussreich und attraktiv beschrieben.

Returnee Days fanden 2019/20 im Rahmen der regulären ICYE-Anlässe (International Day und Chlauslager) statt. Im Frühling/Sommer konnten aus bekannten Gründen keine Anlässe stattfinden. Alle 42 Returnees wurden zu ein persönliches Telefongespräch eingeladen. Dieses Angebot wurde zudem auf Kandidaten erweitert, die aufgrund der Corona-Pandemie verfrüht zurückkehren mussten.

So wurden im April ungefähr 20 Gespräche geführt – eine sehr interessante und schöne,

wenn auch zeitintensive Aufgabe. Die grosse Mehrheit dieser Returnees interessieren sich für die Freiwilligen-Arbeit bei ICYE.

Das mittlerweile institutionalisierte Event-Clustering zeigte weitere Wirkung – das Chlauslager vermochte wieder mit seinem Spirit und dem Workshop-Angebot alle Beteiligten zu begeistern und zu motivieren. Wie bereits im Vorjahr wurden auch im Berichtsjahr alle Freiwilligen zu Ausflügen des Incoming-Programms eingeladen, was die Community und das entsprechende Zugehörigkeitsgefühl stärken soll. So konnte ein toller Herbstausflug in Luzern organisiert werden. Im Rahmen des International Days fand die obligatorische Mentorenschulung statt.

COMMUNITY-PFLEGE

Das im März 2019 eingeführte Mitglieder-Verwaltungstool ClubDesk bewährt sich sehr. Es kann nicht nur für das Management der Freiwilligen genutzt werden, sondern leistet auch für die Verwaltung aller Versandadressen sowie für die Erstellung von Verträgen und Rechnungen gute Dienste. Im Berichtsjahr wurden vier Newsletter (Mailchimp) an alle Aktiv- und Passivmitglieder sowie an die Gastfamilien und eine Weihnachtskarte an alle Aktiven, Spender, Projekte und Gastfamilien verschickt.

News werden auch auf der Webseite publiziert, der Facebook- und Instagram-Account wird regelmässig aktualisiert und mit Neuigkeiten versehen.

Auch die regelmässigen Spendermailings tragen zur Community-Bildung bei, was sich bei der Gastfamiliensuche bemerkbar ge-



BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

macht hat. Dieses Engagement von Freiwilligen und Ehemaligen entlastet die Geschäftsstelle.

RESSORT OUTGOING UND INCOMING

Die Leitung des Ressorts Incoming ist in den Händen von Diana Schmid, welche auf die Unterstützung von Lena Zwahlen und Isciane Favre zählen kann. Mit Diana als ICYE-erfahrene und topmotivierte Ressortleitung und den zwei weiteren Frauen ist das Inco-

ming Ressort mit einem ein engagierten Team ausgestattet.

Nadine Kaufmann hat das Ressort Outgoing von Nina Ramseier übernommen und im Berichtsjahr gemeinsam mit Nadja Sollberger, Andrina Flöschler, Isciane Favre, Rahel Kobler, Adrian Herren, Erica Coppola, Anahi Cerro und Lisa Rosenfeld die Vorbereitungsseminare sehr eigenständig und nach den im Vorjahr erarbeiteten Konzepten durchge-

führt. Das Outgoing-Ressort ist aktuell 3-sprachig aufgestellt, einzelne Workshops werden parallel in sprachgetrennten Gruppen durchgeführt – was der Interaktivität sehr förderlich ist. Auf das Programmjahr 2020/21 wird Isciane Favre die Leitung des Outgoing-Teams übernehmen.



FINANZBERICHT 2019/20 RAPPORT FINANCIER 2019/20

Das Vereinsjahr 2019/20 wurde am 30.06.2020 mit einem Verlust von -2 380 CHF abgeschlossen – nach Auflösung von Fondsvermögen. Vor Auflösung von Fondsvermögen resultierte einen Verlust von -61 136 CHF. Zusammengefasst kann die finanzielle Situation zum Jahresende wie folgt beschrieben werden:

Fondsvermögen 30.06.2020	CHF	93 756
Entnahme Fonds PMP (gemäss Budget)	CHF	-25 000
Fondsvermögen nach Entnahme PMP	CHF	68 756
Eigenkapital	CHF	11 693
Vermögen	CHF	80 449
Verlust 19/20	CHF	-61 136
Fondsentnahme	CHF	58 756
Verlust	CHF	-2 380
Fondsvermögen nach Fondsentnahme	CHF	10 000
Eigenkapital nach Abzug Verlust und Fondsbereinigung	CHF	9 313

Bis März 2020 war ICYE Schweiz sehr gut auf Kurs und die Zahl der Anmeldungen und der Mobilitäten erreichten oder überschritten die budgetierten Beträge.

Kostenstelle	Budget 19/20	HJA 31.12.2019	JA 30.06.2020
TN-Beiträge Langzeit	CHF 254 000	CHF 217 000	CHF 253 000
TN-Beiträge Kurzzeit	CHF 80 000	CHF 52 500	CHF 76 000

Die budgetierten Teilnehmerbeträge Kurzzeitprogramm wurden zum Jahresende praktisch erreicht, trotz Rückzahlungen, Abmeldungen und ausgebliebenen Anmeldungen.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen konnte die Geschäftstätigkeit nicht mehr wie geplant weitergeführt werden und es entstanden zusätzliche Aufwände und Ertragsausfälle.

Zusätzliche Aufwände	CHF	19 054	Rückzahlungen TN Kurzeinsätze, Zusatzkosten Incomings, Aufwand Homeoffice
Ertragsausfälle	CHF	39 700	Fehlende Anmeldungen (März-Juni, gemäss Vorjahr)

FINANZBERICHT 2019/20 RAPPORT FINANCIER 2019/20

Bedingt durch die Corona-Pandemie resultierte daher ein Verlust von CHF -61'136. Um eine Überschuldung des Vereins abzuwenden (negatives Eigenkapital), wurde Fondsvermögen aufgelöst. Das Eigenkapital nach dem Jahresabschluss beträgt noch CHF 9'313 und ist damit noch knapp positiv. Im Vergleich zum Budget können folgende Mindereinnahmen und Minderaufwände – erklärbar durch die Corona-Pandemie - aufgeführt werden:

Mindereinnahmen im Vergleich zum Budget			
CHF	81 000	Stiftungsgelder, die zusätzlich abgegrenzt werden mussten	
CHF	63 500	u.a. Mindereinnahmen Austauschprogramme und Spenden/FR, Verwaltungsaufwand Investitionen, Differenz Ferien und Überzeit	
Minderausgaben im Vergleich zum Budget			
CHF	44 000	Minderaufwand EVS	
CHF	39 700	u.a. Minderaufwand Austauschprogramme, unbalanced Fees, Personal, Beitrag Intermundo, Jubiläum	

36

Im April wurde mit der Unterstützung von Schneider Treuhand eine Liquiditätsanalyse für die nächsten 12 Monate gemacht. Daraus wurde ersichtlich, dass die Liquidität im Worst Case Szenario (keine Austausche im Programmjahr 2020/21) nur durch eingeplante Stiftungsgelder gesichert ist – diese Gelder müssen aber abgegrenzt werden, wenn keine Austausche stattfinden können.

Ohne externe finanzielle Unterstützung (Support der Mitglieder und ungebundene Stiftungs- und Bundesgelder) kann ICYE Schweiz ein weiteres Jahr mit einem Verlust in dieser Grössenordnung nicht stemmen.

Als Sofortmassnahmen wurde Kurzarbeit beantragt, ICYE Schweiz hat einen verbürgten COVID-19 Kredit des Bundes erhalten, es gab einen Hilferuf an die Mitglieder. Weitere Massnahmen sind in Erarbeitung, um die Finanzierung von ICYE weiter sicherzustellen.

Die Revision wurde am 02.09.2020 durch die beiden Revisoren Marc Schnyder und Elisabeth Schenker durchgeführt. Besten Dank den langjährigen und zuverlässigen Revisoren.

30.09.2020, Patrick Meier (Kassier)

BILANZ BILAN

BILANZ 2019/20	30.06.20	30.06.19	30.06.18
AKTIVEN	343 391	396 056	253 782
Umlaufvermögen	343 391	396 056	253 782
Flüssige Mittel & Wertschriften	257 550	353 861	224 934
Div. Forderungen	-6 677	10 546	10 042
Transitorische Aktiven	92 518	31 648	18 806
PASSIVEN	343 391	396 056	253 782
Kurzfristiges Fremdkapital	271 198	247 650	119 559
Kreditoren (Anzahlung der Volunteers)	15 723	136 282	81 724
Transitorische Passiven	223 475	92 868	23 336
Kurzfristige Rückstellungen	30 000	14 500	14 500
Rückstellungen Jubiläum	2 000	4 000	0
Fondskapital	10 000	136 712	127 419
Fonds PMP	5 000	11 293	18 000
Fonds Stipendien IN & OUT	0	97 494	77 494
Fonds Ausbildung MA	0	7 306	7 306
Fonds Notfälle IN & OUT	0	10 948	10 948
Fonds spezielle Projekte CH	5 000	9 670	13 671
Darlehen COVID-19	52 880	0	0
Eigenkapital	11 693	15 698	52 983
GEWINN / VERLUST	-2 380	-4 005	-46 179

37

ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG 2019/20	01.07.19 - 30.06.20	01.07.18 - 30.06.19	01.07.17 - 30.06.18
Austauschprogramm Erträge	433 415	354 251	266 283
Teilnehmer/innenbeiträge	460 215	383 066	311 283
Teilnehmer/innenbeiträge 6/12 Mt	258 327	179 236	157 344
EVS In & Out	100 427	101 046	72 401
Teilnehmer/innenbeiträge KAT/STePs	76 161	80 184	69 513
GF- Beiträge	15 100	14 200	5 800
Anmeldegebühren	10 200	8 400	6 225
Ertragsminderungen Teilnehmer/innen	-26 800	-28 815	-45 000
Stipendien OUT	-26 800	-28 815	-45 000
Austauschprogramm, Direkte Kosten	-230 248	-201 606	-118 129
Beitrag Berlin inkl. Versicherung	-31 102	-29 057	-26 748
Unbalanced fees	-71 988	-49 979	-17 784
Kurzeinsatz fees	-37 563	-39 755	-21 284
EVS Kosten	-85 339	-78 466	-47 373
Beitrag Intermundo	-4 256	-4 349	-4 940
Austauschprogramm, Kosten AT OUT	-3 388	-3 963	-1 369
Lager/Anlässe	-3388	-3 712	-1 369
Diverse	0	-251	0
Austauschprogramm, Kosten AT IN	-11 385	-28 364	-50 550
AT IN Erträge	25 000	0	0
Lager/Anlässe	-6 264	-8 705	-13 575
Honorar Sprachkurs	-5 141	-3 047	-11 410
Abos Schule/Arbeit + Halbtax	-15 468	-11 864	-16 980
Bewilligungen/Gebühren	-1 981	-2 684	-5 619
Notfälle + Krankheit	-5 585	-1 026	-1 941
Diverse	-1 946	-1 037	-1 025
Aufwand Freiwilligenarbeit	-2 547	-1 399	0
BRUTTOERGEBNIS PROGRAMM	185 847	118 919	96 235

COMPTE DE RÉSULTAT

ERFOLGSRECHNUNG 2019/20	01.07.19 - 30.06.20	01.07.18 - 30.06.19	01.07.17 - 30.06.18
Personalaufwand	-278 077	-222 274	-218 981
Sonstiger Betriebsaufwand	-88 934	-78 204	-76 332
Raumaufwand, Infrastruktur	-17 674	-16 309	-17 890
Verwaltungs- und IT-Aufwand	-44 494	-36 245	-34 185
Werbeaufwand	-23 878	-25 651	-24 257
sonstiger betrieblicher Aufwand	-2 888	0	0
Sonstiger Betriebsertrag	128 189	174 556	154 724
Mitgliederbeiträge und Spenden	11 364	13 017	16 395
Bundesbeiträge (BSV)	49 205	53 174	49 474
Fundraising und Stiftungsbeiträge	67 620	108 366	88 855
Finanzerfolg	-1 528	-3 379	-1 825
Zinserträge und Währungsgewinne	211	20	658
Spesen Bank & Post, Währungsdifferenz	-1 739	-3 399	-2 501
Ausserordentlicher Erfolg/Aufwand	-6 635	0	17
BETRIEBSERGEBNIS	-61 138	-10 381	-46 179
Total Verdienstregelungskonto IN	19 546	4 563	8 894
GEWINN / VERLUST OHNE FONDSERGEBNIS	-41 592	-5 819	-37 286
Fondsentnahmen	39 212	1 814	-8 894
GEWINN / VERLUST	-2 380	-4 005	-46 179

